



Titelblatt von: August Kühnel, *Sonate ô Partite*, Kassel 1689 (Ausschnitt)
 Title page from: August Kühnel, *Sonate ô Partite*, Kassel 1689 (section)

Einführung

In den letzten 50 Jahren hat die Zahl der Schulwerke für Viola da Gamba zwar zugenommen, aber Schüler und Lehrer befinden sich in einer ungewöhnlichen Lage. Viele Schüler kommen zur Gambe mit geringer oder keiner Erfahrung mit einem Streichinstrument oder sogar mit Musik überhaupt. Das Instrument ist für die Schüler leicht zugänglich, und während die vorhandenen Schulwerke sie in ihren ersten Schritten gut unterstützen, stehen sie bald vor der Aufgabe, geeignete weiterführende Literatur zu finden, und das ist gar nicht so einfach.

Keine einzige der bestehenden Ausgaben von Gambenliteratur ist nach dem Schwierigkeitsgrad geordnet. Der Schüler muss entweder eine teure Ausgabe kaufen, in der dann auch viele Stücke stehen, die seinem Entwicklungsstand nicht entsprechen, oder er ist – viel häufiger – gezwungen von Fotokopien oder von handgeschriebenen Noten zu spielen, was beides unerfreulich ist. Dieses Problem möchten wir mit der vorliegenden Sammlung lindern.

Unsere Sammlung von Stücken für den Gambenunterricht in drei Bänden präsentiert deshalb eine Auswahl von originalgetreuen Werken, die fast ausschließlich der Literatur für die Viola da Gamba entnommen sind, und deren Schwierigkeitsgrad in jedem Band allmählich ansteigt. Sie ist sowohl für Schüler gedacht, die bei einem Lehrer Unterricht haben, als auch für diejenigen, die sich allein weiterbilden möchten. Sie ist nicht primär dafür geeignet, Technik oder vom Blatt spielen zu lernen. Teilweise greifen wir auf altbekannte Werke aus der Fachliteratur zurück, es kommen aber auch neuere Entdeckungen vor. Wir haben uns bemüht, eine große Bandbreite an musikalischen Stilen und Epochen abzudecken. Auf diese Weise lernt der Schüler einen umfassenden Bereich der Gambenliteratur kennen und kann entdecken, in welcher Richtung seine Präferenzen liegen. Jeder Band enthält eine Bibliografie, die Informationen über die Herkunft jedes Stückes bereit hält. Die Bibliografie weist auch auf vorhandene Faksimile- und moderne Editionen hin, in denen das betreffende Stück enthalten ist. Letztere Information ist nach unserem besten Wissen zur Zeit dieser Veröffentlichung zusammengestellt, aber sie ist sicherlich nicht umfassend.

Die meisten Stücke können mit zwei Gamben gespielt werden, entweder als echtes Duo oder als Solo mit Bass. Im Zusammenspiel mit dem Lehrer oder mit einem Mitschüler ergeben sich oft die besten Lernerfahrungen. Die Bassstimmen und die Stimmen der zweiten Gambe sind im Schwierigkeitsgrad angepasst, denn wenn man ein Werk in seiner Gesamtheit begreifen möchte, ist es unerlässlich beide Stimmen zu studieren und zu spielen.

In unserer Edition der Stücke bleiben wir so dicht wie möglich am Original. Um den Bedürfnissen des heutigen Spielers zu entsprechen, haben wir die folgenden Editionsrichtlinien befolgt: Um bestimmte Stücke auch Anfängern zugänglich zu machen, haben wir uns auf Bassschlüssel, Altschlüssel und den eine Oktave tiefer klingenden Violinschlüssel beschränkt. Taktstriche, die wir hinzugefügt haben, weil sie im Original nicht vorhanden sind, sind gestrichelt. Die Vorzeichenschreibweise wurde standardisiert, so dass ein Vorzeichen wie heute üblich immer für den ganzen Takt gilt. Vorzeichen bzw. Bindebögen, die wir hinzugefügt haben, stehen in Klammern bzw. sind gestrichelt. Wenn in unserer Edition Strichanweisungen und Fingersätze vorkommen, so stammen diese immer aus dem Original. Falls die originale Bassstimme beziffert ist, haben wir diese Ziffern in unsere Edition übernommen, denn sie gehören zum Stück, ob sie nun vom Gambenspieler verwendet werden oder nicht. Hinzugefügte oder korrigierte Generalbassziffern stehen in Klammern. Unsere Kommentare und Erläuterungen sind sehr knapp gehalten. Sie beschränken sich auf einige Verzierungszeichen und Begriffe, denen der Schüler möglicherweise bisher nicht begegnet ist. Auf diese Weise greifen wir dem Lehrer möglichst wenig vor und ermuntern andererseits die Schüler, ihre eigenen Lösungen zu finden.

Um es mit den Worten so vieler Komponisten für die Viola da Gamba zu sagen: Wenn diese Sammlung von den Betroffenen gut aufgenommen wird, werden wir gern weitere Stücke zur Verfügung stellen.

Richard Sutcliffe
Leonore von Zadow-Reichling
Mechelen und Heidelberg, Februar 2012

Introduction

Over the past fifty years the number of method books for viola da gamba has slowly grown however students and teachers alike still find themselves in an unusual situation. More than perhaps any other early instrument, students frequently come to the viola da gamba with little to no experience with a string instrument or even music at all. The viol is an instrument which is easily accessible to these students and while the existing method books serve to guide the student in their beginning steps they are quickly faced with a challenge when it comes to further repertoire.

Teachers and students alike will be familiar with the problem these books hope to solve. No single book in the existing repertoire is organised according to difficulty. The student is forced to either purchase an expensive facsimile edition of which many of the pieces will not meet their level requirements or much more familiar is that they will be forced to play from poor quality photocopies or hand written scores both of which can be an unpleasant experience.

Our editions aim at presenting a group of works drawn almost entirely from the viola da gamba repertoire which are faithful to the originals and are slowly progressive in difficulty within their respective levels. They are intended to be used by students following lessons with teachers or studying on their own. They are not intended to teach technique or music reading. They draw on well known works from the professional repertoire as well as more recent discoveries. Every effort has been made to present a wide range of styles and periods. In this way the student gets to know more of the viola da gamba repertoire and can discover where his or her preferences lie. Each volume contains a bibliography which gives information on the source of each piece. The bibliography also lists existing facsimile editions and modern editions in which the piece can be found. The latter information is to the best of our knowledge at the time of publication but is by no means extensive.

Most of the pieces can be performed by two viols, either as true duets or solos with bass. Performing with a teacher or fellow student can often be the best learning experience. The bass lines and